

Der König der Kinder

Von Alexander Spiess

SUDERWICH. Der König des Taka-Tuka-Landes trägt Jeans, einen blauen Pulli und darüber eine helle Weste. Die kurzen Haare sind grau, der Schnurrbart ist es auch. Charly Lehmann hat vor seinem hölzernen Palast Platz genommen, empfängt bürgerlichen Besuch und spricht über sein Reich.

Seine Majestät gebietet über 100 Untertanen. Während der König redet, grast sein Volk auf den umliegenden Weiden zwischen den allgegenwärtigen Bauwagen. Stier Ernie mit den mächtigen Hörnern döst in der Mittagssonne, die Esel Paul und Lisa zupfen Grasbüschel aus dem Boden, eine Katze balanciert auf dem Rand des aufgestellten Trampolins. Meerschweinchen und Kaninchen knabbern unentwegt in ihren Ställen. Siesta im Taka-Tuka-Land, das in Wirklichkeit „Bauspielfarm“ heißt und an der Schulstraße liegt.

Die Tiere sind kein Selbstzweck. Sie sollen Kindern in Zeiten von Playstation und Netzwerkpartys das hautnahe Naturerlebnis bringen. Die Vorbilder für die Bauspielfarm finden sich in der Kinder- und Jugendliteratur. In dem eingezäunten, 6000 Quadratmeter großen Areal dürfen die Kinder sich aufführen wie Pippi Langstrumpf und Michel aus Lönneberga in einer Person.

„Wir wollen den Kindern den Freiraum zurückgeben, den sie früher hatten“, sagt Charly Lehmann. Regeln und Normen sind dem Leiter ein Gräuel. Auf der Farm darf es ruhig einmal destruktiv zugehen. „Es ist mir lieber, die Kinder zerlegen hier ein selbst gebautes Baumhaus als das Wartehäuschen einer Bushaltestelle“, sagt der mittlerweile 63-Jährige. Seit einem Vierteljahrhundert leitet Charly Lehmann die Bauspielfarm.

Generationen von Kindern hat er auf den Erdhügeln der Farm herumtoben und Holzhütten bauen sehen. Allzu viel Hilfe dürfen die kleinen Bauherren von dem Innenarchitekten nicht erwarten. Sie sollen selbst experimentieren.

Über die Gestaltung von Kinderarztpraxen und Spielzimmern kam Charly Lehmann zur Pädagogik. Heute sind Sebastian (11) und Erdinc (10) seine ersten Besucher. Ohne lange Begrüßung greifen sich die beiden Jungen Nägel und zwei Hämmer und verschwinden im hinteren Bereich des Geländes. Dort stehen die oft bizarren Gebilde der jungen Konstrukteure. Sebastians und Erdincs Bau sieht vergleichsweise solide aus. Das Duo hämmert seit Tagen eine Pyramide zurecht.

Zur Jubiläumsfeier für Charly Lehmann spendiert Werner Burmester vom Trägerverein für Jugendheime ein paar Flaschen Rotwein. Die Tafel im Haupthaus ist schon gedeckt. Werner Burmester blickt über den Rasen, die Hügel, die Bauwagen. Er sinniert über neue Konzepte. „Vielleicht machen wir bald den Schritt zum Erlebnishof“, sagt der Vorsitzende.

Charly Lehmann verzieht skeptisch die Miene. Für ihn ist die Farm das Erlebnis. In zwei Jahren wird er 65. Zeit für die Rente. Bis dahin wird er noch manchen Tag vor dem Holzhaus Platz nehmen, seinem Volk beim Grasens zusehen und über den Freiraum sprechen, den er der Jugend zurückgeben möchte.

Die Bauspielfarm hat montags bis freitags von 13 bis 18 Uhr geöffnet. Kinder zwischen sechs und 14 Jahren sind willkommen. Der Eintritt ist frei.

Dienstag, 10. April 2007 | Quelle: Recklinghäuser Zeitung (Recklinghausen)